

Fonds-Rubrik, der dritte Jahrgang

Mit bewährten und neuen Partnern



Auf gehts – unsere Unabhängigen setzen Kurs durch die Krise.

Die Smart Investor Fonds-Rubrik startet in den dritten Jahrgang. In dieser Ausgabe stellen wir HWB Capital Management, Universal Investment, Da Vinci, FIVV AG und GALIPLAN Financial Services GmbH vor. Im kommenden Heft folgen dann accessio, Hauck & Aufhäuser sowie First Capital Management.

HWB: Der Absicherer

Bei HWB braucht es gar nicht vieler Worte, die Wertentwicklung spricht hier einfach für sich. Das von Geschäftsführer und Fondsmanager Willi Brand (der Unternehmensname geht auf seine Initialen Hans Willi Brand zurück) entwickelte Absicherungssystem zusammen mit der fundamentalen Aktienselektion sind die Erfolgsgaranten. HWB-Fonds sind stets voll investiert und mit Aktien bestückt, die verschiedene Investmentkriterien erfüllen müssen. Momentan setzt Brand stark auf Edelmetalltitel wie Gold Fields, Silver Wheaton und Buenaventura. Eine Aktie wird dann aber auch aus dem Depot eliminiert, sobald sie durch das Raster fällt. Daneben wird ein Schutzmechanismus über das Portfolio gelegt, der über ein Trendfolger-Signalsystem das Marktrisiko eliminiert. Je nach Stärke des Verkaufssignals (kurz-, mittel- oder langfristig) werden die Aktienportfolios über Futures zu einem oder zwei Dritteln bzw. komplett abgesichert. Auf diese Weise kommt HWB gut bis sehr gut durch die Krise.

FIVV & Universal: Zuverlässige Weggenossen

Auf Absicherung setzt auch Alexander Kapfer von der FIVV AG. Er managt den FIVV Aktien Global und hat beizeiten die Gefahren an den Märkten erkannt. Mit Put-Optionen und einer höheren Cashquote steuerte er seit Mitte 2007 früh gegen und ließ viele seiner Konkurrenten im Vergleich hinter sich. Aktuell ist sein Fonds weiterhin defensiv aufgestellt, Pharma- und Saatguthersteller sind derzeit im Fonds hoch gewichtet. Bei der FIVV AG in München ist es genau diese scheuklappenfreie Denke, die immer wieder für überdurchschnittliche Anlageergebnisse sorgt. Kapfer ist zu Recht stolz: FIVV zählt laut dem „Elite Report“ weiterhin zur Elite der deutschen Vermögensverwalter. Ebenfalls mit an Bord ist Universal Investment. Die Frankfurter gehören zu den, gemessen an

den Mittelzuflüssen 2008, stärksten Kapitalanlagegesellschaften in Deutschland. Eine Stärke ist deren große Innovationskraft. Bei neuen Konzepten, vor allem im Segment alternativer Anlagekonzepte, die in jeder Marktphase einen positiven Ertrag möglich machen (Stichwort: Absolute Return), ist Universal so etwas wie der Platzhirsch. Für das laufende Jahr ist die Pipeline neuer Fonds ebenfalls gut gefüllt.



Alexander Kapfer, FIVV AG

DaVinci & GALIPLAN: Zwei Alternative(n)

In der Schweiz ansässig ist Da Vinci Invest. Fondsmanager und Geschäftsführer Hendrik Klein betreut mit dem Da Vinci Arbitrage Fund einen Absolute Return Fonds, dessen Ausrichtung auf der Spezialität von Da Vinci fußt: Volatility Arbitrage. Da Vinci setzt diese Optionsstrategie computergestützt um und sucht weltweit nach Investmentchancen. Dazu gibt es eine maximale Verlustbegrenzung von 3%: Fällt der Fonds um mehr als 3% in einem



Max Lenzenhuber, GALIPLAN

Monat, wird für diesen Monat der Handel gestoppt. Etwas anders aufgestellt ist GALIPLAN Financial Services, die erstmals als Partner für die Fonds-Rubrik gewonnen werden konnten. GALIPLAN wurde von Max Lenzenhuber gegründet, die beiden Fonds GALIPLAN Global AMI (zu Ansatz und Ausrichtung s. Analyse auf S. 44) und GALIPLAN Vier Jahreszeiten werden von ihm und Steffen Hauptmann gemanagt, deren Fokus auf alternativen Strategien liegt. GALIPLAN hat neben den zwei genannten Fonds noch

zwei eigene Hedgefonds unter Verwaltung. Dass beide Manager ihrer eigenen Strategie in höchstem Maße vertrauen, beweisen sie, indem sie 90% ihres privaten Vermögens in ihre Fonds investieren.

Fazit

Auch in diesem Jahr verspricht die Fonds-Rubrik eine interessante Mischung an Themen. Einmal mehr setzen wir auf ausgeklügelte Konzepte, die gerade in Zeiten der Finanzkrise ihre Stärken voll ausspielen können. Nach und nach werden wir Produkte und Strategien unserer Sponsoren redaktionell aufgreifen und zeigen, warum wir auf vermögensverwaltende Ansätze unabhängiger Anbieter setzen. 2009 dürfte sich noch mehr die Spreu vom Weizen trennen. ■

Tobias Karow